

TAGESAKTUELLE BORKENKÄFER-TRENDS

Das Buchdrucker-Entwicklungsmodell PHENIPS („PHENology of IPS typographus“) findet in der Forstpraxis breite Verwendung, um Käferflug und Brutentwicklung abzuschätzen. Ab sofort steht das neue, benutzerfreundliche und deutlich erweiterte Borkenkäfer-Dashboard in einer ersten Testversion zur Verfügung.

2024.853

Basierend auf dem aktuellen Kenntnisstand wird die Gefährdung von Waldbeständen für Buchdruckerbefall beurteilt. Ergebnisse aus PHENIPS und weiteren Systemen zur Gefährdungseinschätzung werden online in Kartenform frei zugänglich auf einem Geoserver bereitgestellt. Zusätzlich zum tagesaktuellen Buchdrucker-Entwicklungsstand informiert das Dashboard beispielsweise über die aktuelle Wasserversorgung der Wälder, die standörtliche und bestandesbezogene Gefährdung gegenüber Buchdruckerbefall und das Schadholzaufkommen des vergangenen Jahres. Daraus können notwendige kurz- und längerfristige forstliche Maßnahmen abgeleitet werden.

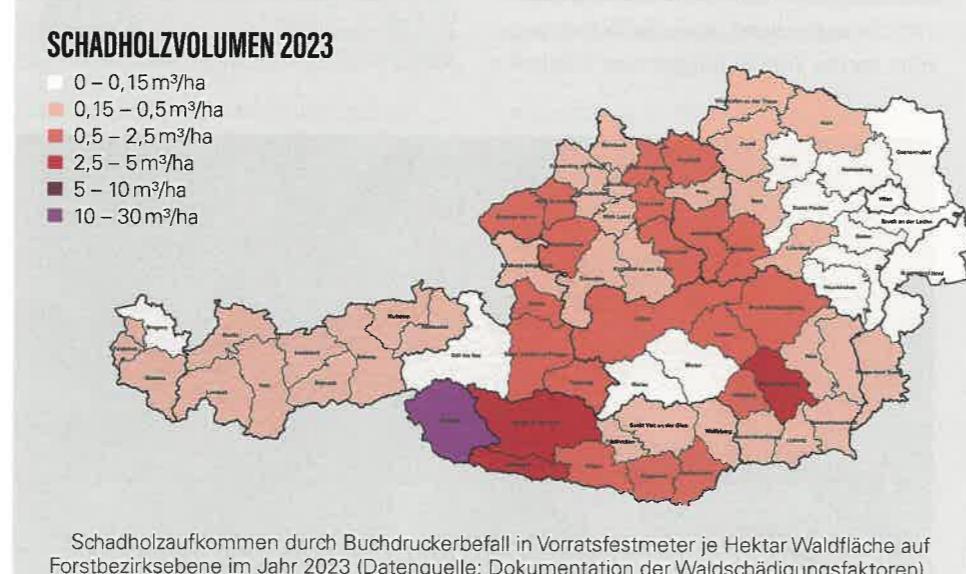
Maßnahmen zur Schadensprophylaxe und Begrenzung weiterer Schäden durch Borkenkäfer (insbesondere dem Buchdrucker, *Ips typographus*) sind aktuell dringend notwendig. Während sich die Situation im Norden Österreichs (Wald- und Mühlviertel) etwas gebessert hat, dauert die Buchdrucker-Massenvermehrung in Osttirol und Oberkärnten mit unverminderter Heftigkeit an. Darüber hinaus entwickelte sich in der nordöstlichen Obersteiermark ein weiterer Befalls schwerpunkt. Österreichweit betragen die Schäden durch Borkenkäfer im Jahr

2023 laut Dokumentation der Waldschädigungsfaktoren des Bundesforschungszentrums für Wald (BFW) 4 Mio. Vfm. Diese Entwicklung zeigt, dass nicht nur in den sekundären Fichtenwäldern der tiefen Lagen, sondern auch in Fichtenwäldern der montanen und hochmontanen/subalpinen Stufe Buchdruckerbefall großflächig auftreten kann.

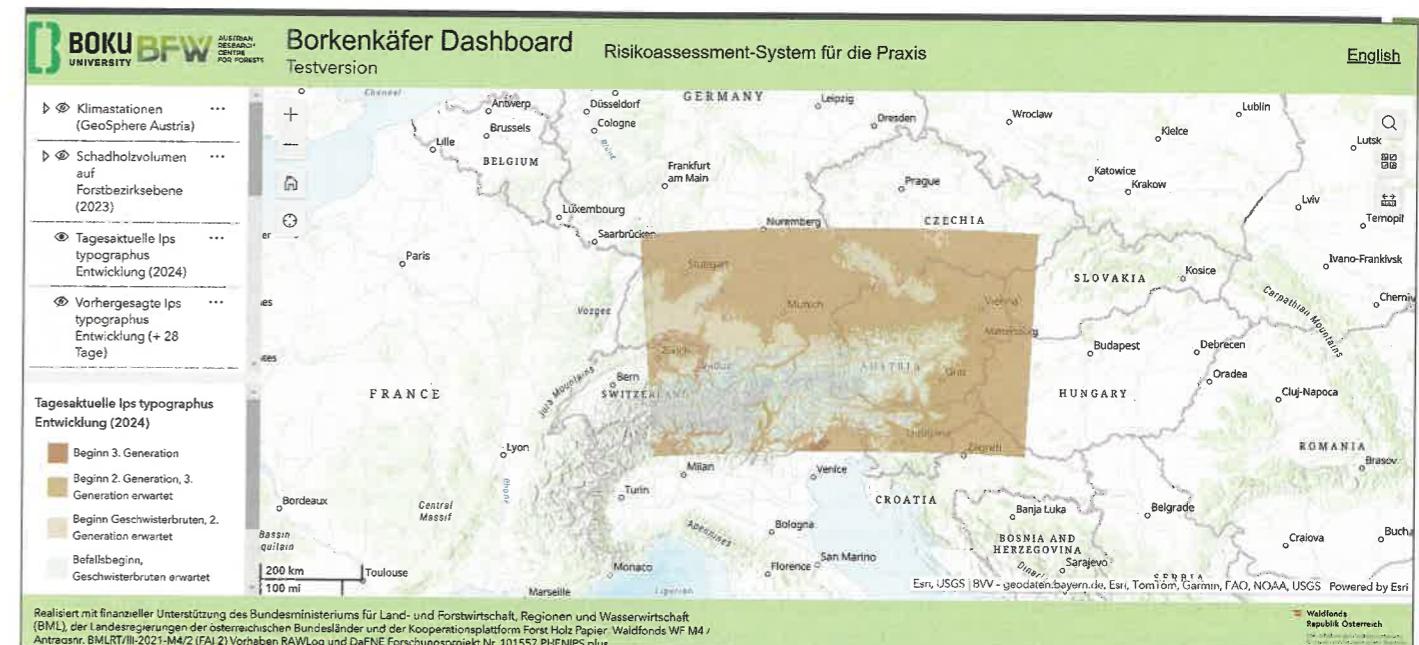
DIGITALER WERKZEUGKASTEN

Im Rahmen zweier Forschungsprojekte werden in einer Kooperation zwischen

der Universität für Bodenkultur Wien (BOKU) und dem BFW verschiedene Werkzeuge entwickelt, um die Waldbewirtschaftenden beim Borkenkäfer-Management zu unterstützen. Im Projekt PHENIPS plus wird das bereits etablierte Buchdrucker-Entwicklungsmodell weiterentwickelt. Im Projekt RAWLog entsteht ein neues, großteils auf ferner kundlichen Daten basierendes Prädispositionen-Abschätzungs-System (PAS) von Wäldern gegenüber Buchdruckerbefall sowie ein weiteres System zur Abschätzung der



GRAFIKEN BFW/BOKU



Bringungssituation für anfallendes Schadholz. Ab sofort sind diese Werkzeuge im neuen Borkenkäfer-Dashboard frei zugänglich abrufbar.

BUCHDRUCKER-ENTWICKLUNGSMODELL

PHENIPS modelliert die Entwicklung des Buchdruckers anhand meteorologischer Daten wie der Lufttemperatur und Sonneneinstrahlung. Die Berechnungen erfolgen auf Basis von GeoSphere Austria bereitgestellter Klimadaten, sowohl für einzelne Klimastationen als auch basie-

rend auf dem INCA-Datensatz flächig mit 1 km räumlicher Auflösung. Dargestellt werden der tagesaktuelle Stand der Buchdrucker-Entwicklung, eine Prognose (+28 Tage) und die Generationenentwicklung der vergangenen Jahre.

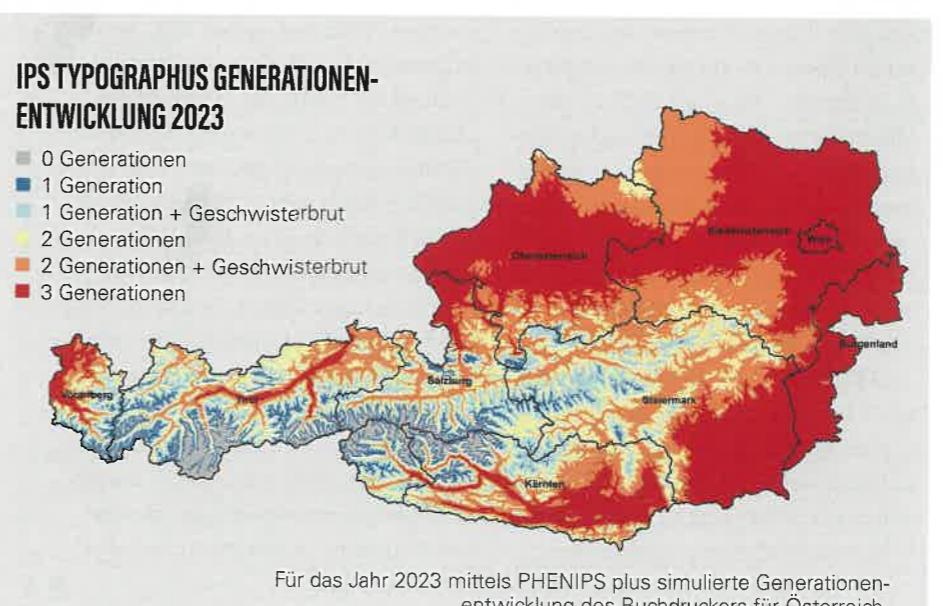
TROCKENHEIT ALS URSCHE VON BORKENKÄFER-KALAMITÄTEN

Aktuelle Studien und experimentelle Freilandarbeiten zum Buchdruckerbefall im Zusammenhang mit Klimaveränderungen belegen deutlich, dass Trockenstress zu-

nehmend ein auslösender Faktor für die erfolgreiche Besiedelung von Fichten durch den Buchdrucker und daraus resultierende Massenvermehrungen ist. Um Trockenstress und Trockenheit von Fichten realitätsnah zu modellieren, wären viele Eingangsvariablen, wie beispielsweise Angaben zur Bodenart oder zum Skelettgehalt, nötig. Diese stehen in Österreich für Waldstandorte noch nicht flächig zur Verfügung. So nutzt das Borkenkäfer-Dashboard zur Abschätzung der Wasserverfügbarkeit von Wäldern vorläufig den durch GeoSphere Austria bereitgestellten klimatischen Dürreindex SPEI (Standardized Precipitation Evapotranspiration Index) der vergangenen 30 und 90 Tage. Durch die Gegenüberstellung mit PHENIPS-Daten kann so beurteilt werden, ob Fichten während der Schwämmezeiten des Buchdruckers aufgrund akuter oder länger anhaltender Trockenheit eine verringerte Abwehrkraft aufweisen.

ANFÄLLIGKEIT VON FICHTENBESTÄNDEN FÜR BUCHDRUCKERBEFALL

Für das im Borkenkäfer-Dashboard implementierte System zur Abschätzung der Prädisposition (PAS) von Wäldern gegenüber Buchdruckerbefall wurde ein schon etabliertes Modell dem flächig für Österreich verfügbaren Datenbestand an-



07-2024

gepasst. Eine Liste von Variablen wurde erstellt und diese entsprechend ihrem Einfluss auf die Befallsgefährdung durch den Buchdrucker gewichtet.

Ein Teil der Variablen charakterisiert die Prädisposition des Standorts; das sind beispielsweise die möglichen Buchdrucker-generationen pro Jahr, die Gelände-morphologie oder die klimatische Wasserbilanz während der Vegetationsperiode. Der zweite Teil beschreibt die Prädisposition des Bestandes; wichtig dabei sind beispielsweise der Fichtenanteil, die Be-standeshöhe, die Überschirmung oder auch die (gesondert modellierten) Prädispositionen gegenüber Sturm- und Schneeschäden. Viele Eingangsparameter basieren auf innovativen Verfahren der Fernerkundung des BFW wie der Baumarten-karte oder der Analyse von Anomalien (Änderungen in der Waldstruktur aufgrund von Holznutzung, Windwurf oder Borkenkäferbefall). Die PAS-Ergebnisse werden als Standorts- und Bestandes-Prädisposition hochauflöst in Kartenform dargestellt. Noch ist die Entwicklung des

Prädispositions-Abschätzungs-Systems nicht abgeschlossen. Die vorläufig präsentierten Ergebnisse werden zukünftig noch durch weitere Parameter ergänzt und für unterschiedliche Gebiete evaluiert und kalibriert.

Auch die derzeitige Testversion des Borkenkäfer-Dashboards wird im Laufe des Jahres noch modifiziert und erweitert. Unter anderem befindet sich derzeit ein Modell zur Abschätzung der Bringungssituation von anfallendem Schadholz in der Entwicklung und etwaige Anpassungen des Layouts zur Verbesserung der Handhabung sind in Planung. So ist der Geoser ver vorerst für die PC-Nutzung konzipiert. Die veröffentlichte Version des Dashboards lässt sich allerdings auch schon jetzt auf mobilen Endgeräten (Smartphone und Tablet) nutzen.

Das neue Borkenkäfer-*Dashboard* soll die Forstpraxis beim Erkennen von Risiken und der Bewältigung von Borkenkäfer-Kalamitäten unterstützen und eignet sich auch als Entscheidungshilfe für län-gerfristige forstliche Maßnahmen. ■



Großes Interesse am künftigen Einsatz von BECCS zeigten die rund 200 Teilnehmer bei der Veranstaltung des Österreichischen Biomasse-Verbandes.

BECCS - SCHLÜSSELTECHNOLOGIE FÜR DEN KLIMASCHUTZ?

Da es keine Anzeichen gibt, dass der Ausstieg aus fossilen Energien rasch genug gelingen wird, um das 2°C-Ziel des Pariser Klimaschutzzübereinkommens einzuhalten, halten Klimawissenschaft-

ler es für dringend notwendig, bereits vorhandenes CO₂ aus der Atmosphäre zu entfernen. Inwieweit BECCS – die Abscheidung und Speicherung von biogenem CO₂ aus Rauchgasen der energetischen Nutzung von Biomasse – eine Option für Österreich sein kann, wurde Ende Mai bei einer Fachtagung des Österreichischen Biomasse-Verbandes (ÖBMV) in Wien diskutiert.

„BECCS kann bis 2040 einen Beitrag von 5 bis 10 Mio. t an Negativ-Emissionen leisten. Österreich hat das Potenzial, eine weltweite Vorreiterrolle einzunehmen,“ erklärte Franz Titschenbacher, Präsident des Österreichischen Bio-masse-Verbandes. „Für die Abscheidung

werden Punktquellen benötigt, die jährlich mehr als 100.000 t CO₂ liefern. Anschließend erfolgt der Transport per Schiff oder Pipeline zu Lagerstätten, wie Kohlenwasserstoffspeichern oder tiefen Aquiferen, wo das CO₂ hineingepresst wird,“ berichtete Univ.-Prof. Holger Ott von der Montanuniversität Leoben. Noch im Juni soll die vom Klimaschutz- und Finanzministerium koordinierte nationale Carbon Management-Strategie fertiggestellt werden. Diese erhebt Potenziale zur Erzeugung negativer Emissionen als Kompensation der verbleibenden Emissionen aus Sektoren wie Industrie, Müllverbrennung oder Landwirtschaft. ■

Foto ÖBMV

Forstzeitung vor 100 Jahren

WIEN, FREITAG, 25. JULI 1924 – ZITATE: WIENER ALLGEMEINE FORST- UND JAGD-ZEITUNG NR. 2168

ZINSFUSS-WIRREN

„Man müßte lachen – wenn man den nötigen Galgenhumor hätte! Die Aufforstung von 1 ha Waldfäche mit Fichtenpflanzen kostet ca. K 1,500.000. Dagegen ist 1 hiebsreifer, 100-jähriger Fichtenbestand mit 300 fm im großen Durchschnitt beiläufig K 30,000.000 wert. Wenn man das Geld zum Aufforsten ausleiht, muß man dafür *pro Monat* 3 % Zinsen und Spesen zahlen; das sind für K 1,500.000 monatlich K 45.000. In 100 Monaten wird das Aufforstungskapital auf das Zwanzigfache, also auf K 30,000.000 angeschwollen sein. Mit anderen Worten: *Aus der Kultur müßte in rund acht Jahren einschlagbares Altholz werden, damit man noch knapp die aufgewendeten Kultukosten hereinbrächte!* [...] Der Waldbesitzer wird, mehr und mehr zu einer extensiven Wirtschaft gedrängt, besonders jener, der zum Betrieb seiner Wirtschaft Kredit in Anspruch nehmen muß. Was aber der Waldbesitzer nicht kann, können auch der Holzhandel und die Industrie nicht. [...] Letzten Endes zahlt ... auch in diesem Falle der Waldbesitzer die Zinsen. [...] Es würde zu weit führen, wollte man hier untersuchen, ob es notwendig war, daß der Zinsfuß so hoch gestiegen ist, und ob ... er so hoch erhalten wird. Es ist auch nicht leicht zu raten, welche Mittel anzuwenden wären, ihn zum Sinken zu bringen. Hier sei nur konstatiert, daß der gegenwärtig übliche Zinsfuß für die Forstwirtschaft unerträglich ist.“ ■

NIEDERÖSTERREICHISCHER KREUZFUCHS

„Es war am Sonntag, den 23. Dezember 1923, als ... bei ... der Genossenschaftsjagd Gresten im Tale der kleinen Erla[u]f, dem Hammerwerksbesitzer Schönauer ein Bote mit der Nachricht erschien, daß man den ... Fuchs ... einwechseln gesehen ... habe. Rasch waren einige Schützen herbeigerufen, der Trieb umstellte, und tatsächlich gelang es ... das seltene Stück zur Strecke zu bringen. Der Fuchs ... hat durchwegs blendend weiße Grundwolle, die sonst grau zu sein pflegt, und nur die Grannen erscheinen blaßgelb gefärbt. Längs des Rückens und über die beiden Schulterblätter sind die

Grannen dunkel, jedoch nicht rot ... so daß man ... den Eindruck bekommt, den Balg eines Kreuzfuchs muß dieselbe als Jungfuchs bezeichnet werden. Was aber mag die Ursache dieser Farbenabnormität sein? [...]. Ich sah auf vielen Strecken ... in der Ebene, im Mittelgebirge ... in den ... Alpen und Karpaten zahlreiche Füchse, nie ist mir ... eine solche Farbenabnormität ... untergekommen. [...] Auf Grund ... trostlose[r] Zustände der Genossenschaftsjagdgebiete ... komme ich zu der Schlußfolgerung, daß die[s] [...] wohl nur auf ... die grenzenlosen Nahrungsressourcen ... Reinekens [zurückzuführen sein dürfte]. [...] Ruhen und rasten wir nicht ... um die Jagd überhaupt ... zu retten!“ Ing. Ludwig Chmel ■



KURZ GEMELDET

„Keine Indexerhöhung im Juli. Die ... Wiener Kaufmannschaft hat festgestellt, daß im Monat Juli keine Verteuerung erfolgt ist. Es gelten daher für die Handelsangestellten und -Arbeiter ... die gleichen Mindestsätze wie für ... Juni. – Verheerungen durch die Forleule in Ost-

preußen. In ... Kieferngewässern Ostpreußens tritt die Forleule in verheerendem Maße auf. Heimgesucht sind namentlich die Neumark, die Grenzmark, Pommern, Nordschlesien und Ostpreußen. [...] – Große Waldbrände in Kalifornien. An der ganzen Westküste Nordamerikas wüten ... Waldbrände, die bereits einen Schaden von vielen Millionen Dollars verursachten.“ ■